



## Glaube, Liebe, Hoffnung

Dr. Gerhard Maria Wagner  
Pfarrer von Windischgarsten

### Die Zukunft der katholischen Kirche

*Ich verstehe sehr gut, dass auch tief gläubige und loyale Katholiken um die Zukunft der katholischen Kirche besorgt sind. Das Chaos in der Kirche ist im Moment groß, und der christliche Glaube verliert sehr viel an Bedeutung. Christen, die sich zum Glauben der Kirche bekennen, werden mit Leidsvoll belächelt und respektlos behandelt. Während nun die Medien mit viel Häme den Tod der Kirche herbeireden, wächst in der Kirche selbst die Überzeugung, dass Skandale und Missstände, die zwar sehr bedauerlich sind, die Kirche nicht zerstören.*

*Die Kirche, die die Kirche Jesu Christi und von Gott eingesetzt ist, muss dem modernen Menschen wieder den Glauben an Jesus Christus verkünden, der allein der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Was die katholische Kirche verkündet, ist nichts, was sie sich selbst ausgedacht oder demokratisch beschlossen hätte, sondern es ist das Wort Gottes, das die Wahrheit ist. Wer sich heute orientieren will, muss das Evangelium zu Rate ziehen, damit auch für die anderen bestimmend bleibt, was letztlich der Maßstab unseres Lebens ist: Unser Gott mit seinem Wort. Weil diese göttliche Wahrheit den Menschen von heute längst unbequem geworden ist, darf die Kirche die Reformwünsche, die immer wieder formuliert werden, ganz gewiss dann nicht erfüllen, wenn sie den göttlichen Vorgaben entgegenstehen. Und dann ist es für die Kirche darüber hinaus sehr wichtig, dass sie den Menschen von ihrem Glauben Zeugnis gibt, indem sie auch selbst gemäß dieser Lehre handelt. Während es für die Kirche ganz wesentlich ist, dass sie sich gewissen Forderungen der Welt nicht beugt, muss sie unermüdlich auf jene zugehen, die fern von der Kirche leben. Nicht mehr länger darf die Kirche erfolglos auf die Menschen warten, sondern sie muss sich selbst auf den Weg machen, um sie zu erreichen. So bin ich davon ganz fest überzeugt, dass die Zukunft der Kirche überhaupt nicht von der Durchführung der geforderten Reformen abhängt, sondern vielmehr davon, wie sie auf die Menschen zugeht, um sie von ihrer Sendung zu überzeugen. Nicht weil wir Aufgaben neu bestimmen, pfarrliche Kooperationsmodelle entwickeln und neue Strukturen entwerfen, helfen wir der Kirche auf, auch nicht, indem wir gegen den Zeitgeist schweigen, sondern allein durch den Mut, die Lehre der Kirche zu verkünden und den überlieferten Glauben zu verteidigen. Weil man sich heutzutage gar nicht mehr an die Gebote Gottes und die Vorgaben der Kirche halten will, ist es umso dringlicher, dass wir wieder katholisch werden im Sinne des ganzen Evangeliums. Nicht die katholische Sexualmoral, von der man sich endlich verabschieden möchte, hat zu den furchtbaren Verbrechen innerhalb der Kirche geführt, sondern dass man die Weisungen der Kirche in der Vergangenheit längst nicht mehr beachtet hat. Um die „Macht“ geht es mir als Priester nur insofern, als ich in der Kirche etwas bewegen und dem Seelenheil der Menschen in der Weise Gottes dienen möchte. Wenn die Kirche in Zukunft immer mehr auch ihre Kraft verliert, wird das Christentum tatsächlich aus der Öffentlichkeit verschwinden. Schade!*

# Ein Reh kommt

Es rührt sich wieder was in Wald und Wiese. Die einen ziehen ihre Jungen groß, die andern verteidigen ihr Revier oder beginnen eben zu brüten. Und es steigt die Zahl der Wildunfälle. Doch es lässt sich was tun dagegen: „Es müssen alle a bissl mithelfen“, sagt Mag. Christopher Böck. Der Wildbiologe ist Geschäftsführer des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes.

Mancher Jäger hat bei dem Thema schon aufgegeben: Wildunfälle lassen sich halt nicht verhindern.

Und in manchen Gegenden scheint es wirklich so: Da haben Jagdgenossenschaften „Duftzäune“ ausprobiert. Eine Art Bauschaum, besprüht mit dem Geruch von Bär, Wolf und Mensch, sollte Rehe von der Straße fernhalten.

Dann gabs Versuche mit Reflektoren – in rot und in blau. Zu-



Die neueste Generation der Wildwarn-Geräte erzeugt sich selbst ihren Strom. Und warnt hörbar und sichtbar vor Fahrzeugen – auch bei Tag. Das funktioniert nicht nur für Rehe sondern auch für Hasen und Fasane.

letzt Wildwarner, die in der Nacht Lichtblitze abgeben oder Geräusche machen.

### Das Ziel: Von zehn Unfällen neun verhindern

Geholfen hat alles – halbwegs. Die Zahl der Wildunfälle ist an den abgesicherten Strecken um sechzig, siebzig Prozent zurückgegangen. Finanziert wurden die Maßnahmen vom Land Oberösterreich, von Versicherungen und von den Jägerinnen und Jägern. Rund 120.000 Euro standen pro Jahr für Wildwarngeräte an den oberösterreichischen Straßen zur Verfügung.

Geld, das geholfen hat, neue Erfahrungen zu sammeln: Die bisherigen Wildwarngeräte reichen in ihrer Wirkung nicht aus, sagt Dr. Ernst Moser vom Landesjagdverband. Er möchte, dass auf abgesicherten Strecken die Wildunfälle auf ein Zehntel zurück gehen.

Ein neu entwickeltes Warngerät ist diesem Ziel jetzt recht nahe: Das Gerät funktioniert unabhängig von den Lichtverhältnissen. Wenn sich ein Fahrzeug nähert, dann tönt ein akustisches Signal und es leuchten Warn-Augen – an verschiedenen Stellen, in unterschiedlichen Farben. Außerdem kann ein solches Gerät über Funk weitere Geräte auslösen. So lassen sich auch hohe Böschungen absichern, für die es bisher kaum Schutz gegeben hat.

So wie jene Stelle an der Pettenbacher Straße, einer Landesstraße in der Nähe von Vorchdorf: Hier passiert fast jede Woche ein Unfall mit einem Reh.

Ganz billig ist solcher Schutz nicht zu haben: Eines der neuen Geräte kostet um die hundert Euro. Und noch stehen neunzig Jagdgebiete auf der Warteliste des Landesjagdverbandes.

### Das Auto jagt das ganze Jahr

Jeder Unfall wird sich auch mit der neuen Technik nicht verhin-